

Die Erfolgsstory geht weiter

HILFE IM ADVENT Spendenaktion unserer Zeitung bringt fast 55 000 Euro ein – zur Freude dreier Schleswiger Institutionen sowie des Fluthilfe-Fonds

Sven Windmann

Die Zeiten waren schon einfacher. Alles wird gefühlt teurer, dazu die vielen Krisen auf der Welt. Die Bedingungen für die fünfte Auflage der Aktion „Hilfe im Advent“ unserer Zeitung hätten also besser sein können. Dennoch war sie wieder ein voller Erfolg. 54 547 Euro kamen zusammen. Eine Menge Geld, das in Schleswig erneut dort ankommt, wo es dringend gebraucht wird.

Diesmal ging je ein Viertel der Spenden an das Tierheim, die Jugendfeuerwehr, den Fluthilfe-Fonds Schleswig sowie, wie in jedem Jahr, an die Schleswiger Hospizstiftung mit dem Petri-Haus. Direkt nachdem das Konto zum Jahresende geschlossen wurde, bekamen alle vier Institutionen und Initiativen jeweils gut 13 600 Euro überwiesen.



Scheckübergabe vorm Petri-Haus: (v.l.) Nicole Schmonsees vom Schleswiger Tierheim, Rainer Raup vom Förderverein der Schleswiger Feuerwehr mit Andrea Schloßmacher und Wiebke Wall (Jugendfeuerwehr) sowie Claus von Carnap-Bornheim (Fluthilfe-Fonds) und Enno Körtke vom Vorstand der Hospizstiftung freuen sich über das Ergebnis.

Foto: Sven Windmann

„Die ‚Hilfe im Advent‘ ist in der Region zu einem bewährten Format geworden, auf das die Menschen vertrauen.“

Enno Körtke
Vorstand Schleswiger Hospizstiftung

„Das ist ein tolles Ergebnis und zeigt, dass die ‚Hilfe im Advent‘ in der Region zu einem bewährten Format geworden ist, auf das die Menschen vertrauen. Denn sie können sich sicher sein, dass das gesamte Geld – bis auf den letzten Cent – dem guten Zweck zukommt. Und zwar hier vor Ort“, sagt auch Enno Körtke vom Vorstand der Schleswiger Hospizstiftung. Diese war mit der Unterstützung des Petri-Hauses von Anfang an Teil der Spendenaktion und wird es auch in den kommenden Jahren bleiben.

Denn: Die Kosten des Hospizes sind durch die Krankenkassen nur zu etwa 95 Prozent gedeckt. Der Rest, pro Jahr sind das bis zu 100 000 Euro, muss aus anderen Quellen bezahlt werden. Und zwar zum großen Teil aus Spenden. „Eines der Hauptziele der Stiftung ist es, das jährliche Defizit auszugleichen. Dabei ist die ‚Hilfe im Advent‘ seit fünf Jahren ein sehr wichtiger Baustein“, sagt Körtke, „deswegen sind wir super dankbar, dass die Aktion auch wieder so fantastisch unterstützt wurde.“

So viele Spender waren dabei

Insgesamt fast 200 Spender beteiligten sich an der Aktion. Der höchste Einzelbetrag lag bei 20 000 Euro. Es gab aber auch Einzelspenden über 5000, 2000 und 1000 Euro. Besonders auffällig: Gerade in den Tagen zwi-

schen Weihnachten und Silvester gab es nochmal einen ordentlichen Schub für den Kontostand.

Auch zur Freude von Nicole Schmonsees und ihren Kollegen vom Vorstand des Schleswiger Tierschutzvereins, der das Tierheim betreibt. Auch dort sind die Zeiten gerade schwierig. „Umso mehr können wir diese riesige Spende jetzt gebrauchen“, sagt sie. Insbesondere für die deutlich gestiegenen Tierarztkosten brauche man zusätzliche Gelder. „Wir merken eindeutig, dass sich viele Menschen den Arzt für ihre Tiere nicht mehr leisten können.“ In entsprechend schlechtem Zustand kämen Hunde und Katzen dann ins Tierheim.

Die akute Not lindern: Das ist auch das Ziel des Fluthilfe-Fonds Schleswig, der nach dem Oktober-Hochwasser von der Stadt sowie den Schleswiger Rotary-Clubs und dem Lions-Club

ins Leben gerufen wurde. „Weil betroffene Privatpersonen und Vereine so gut wie keine andere Unterstützung bekommen“, wie Claus von Carnap-Bornheim, Vorsitzender des Vergabegremiums des Fonds, noch ein-

„Das macht uns weiter handlungsfähig, unsere Arbeit ist noch nicht vorbei.“

Claus von Carnap-Bornheim
Vorsitzender Vergabegremium Fluthilfe-Fonds

mal betont.

Insgesamt 90 000 Euro wurden inzwischen „unbürokratisch und schnell“ an 40 Schleswiger Flutopfer ausgezahlt. Die Aufstockung des Fonds durch die „Hilfe im Advent“ komme nun zum richtigen Zeitpunkt. „Das macht uns weiter hand-

lungsfähig, unsere Arbeit ist noch nicht vorbei“, sagt er und lobt mit Blick auch auf viele andere eingegangene Spenden den Zusammenhalt in Stadt und Umland. „Solidarität wird in Schleswig groß geschrieben“, betont von Carnap-Bornheim.

Bleibt die Jugendfeuerwehr Schleswig, wo sich die 33 Mitglieder und ihre Betreuer ebenfalls über eine kräftige Finanzspritze freuen. „Wir können das Geld sehr gut für die Finanzierung unseres Sommerlagers gebrauchen, denn das können sich sonst längst nicht alle unsere Aktiven leisten“, sagt Jugendwartin Andrea Schloßmacher. Es gebe auch viele weitere Projekte, bei denen man auf Spenden angewiesen sei.

Auch diesmal gibt es also wieder vier Gewinner bei der „Hilfe im Advent“. Keine Frage, dass es in diesem Jahr mit der dann sechsten Auflage weitergeht.